

LEHRERMANGEL

IN SACHSEN



12. JAHRGANG, AUSGABE SEPTEMBER / OKTOBER 2016

Außerdem: Offener Brief
an die Kultusministerin





EDITORIAL

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

der erste Monat des neuen Schuljahres ist geschafft, doch insgesamt 40 Unterrichts-



INHALT

- 04 **PRESSESCHAU**
- 07 **LEHRERMANGEL IN SACHSEN**
- 09 **OFFENER BRIEF AN STAATS-MINISTERIN KURTH**
- 13 **BERICHT VON DEN PERSONAL-RATSWAHLEN 2016**
- 14 **ANSCHRIFTEN PERSONAL-VERTRETUNGEN UND MITGLIEDER DER GEMEINSAMEN LISTE**
- 21 **FORTSETZUNG DER GESPRÄCHE ZWISCHEN STAATSREGIERUNG UND GEWERKSCHAFTEN**
- 23 **AUSSCHUSS SENIOREN DES LVBS**
- 25 **FACHHOCHSCHULREIFE FÜR LEISTUNGSSPORTLER**
- 27 **SIEHT SO DIE ZUSAMMENARBEIT AUS? SIEHT SO DIE ZUKUNFT AUS?**
- 30 **ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZUR BILDUNG**
- 31 **EINLADUNG ZUR 32. SENIOREN-VERANSTALTUNG**

wochen warten diesmal auf ihre inhaltliche Ausgestaltung. Für den einen ist es Routine, für den anderen jedes Mal eine neue Herausforderung. Neben den gestandenen Kolleginnen und Kollegen denke ich in diesem Moment aber vorrangig an die Seiteneinsteiger, die verteilt auf alle Schularten die Aufgabe annehmen, gemeinsam mit uns das „tiefe Tal der Tränen“ zu durchwandern. Ohne sie würde es noch enger in der Unterrichtsversorgung aussehen. Insgesamt 45 % sollen es wohl sein, die ohne pädagogische Ausbildung in den Schulstuben stehen. Ihre Begleitung durch gestandene Lehrer als Mentoren ist hierbei unerlässlich, um sich erfolgreich berufsbegleitend zu qualifizieren und nicht überfordert vorzeitig das Handtuch zu werfen.

Mit dem Schlagwort „Lehrermangel“ wird derzeit in der Öffentlichkeit auf die desaströse Situation an den Schulen aufmerksam gemacht. Wie es dazu eigentlich kam, wie die Gewerkschaften und Verbände vor der heutigen Situation gewarnt, gestreikt und die Politik zum Gegensteuern aufgefordert haben und trotzdem ignoriert wurden,

stimmt wütend. Die Genese können Sie sich in diesem Heft noch einmal in Erinnerung rufen.

Der Erlass des SMK, zwei Anrechnungsstunden je Klasse für die Betreuungslehrer aus dem Pool der schulbezogenen Stunden abzuleiten, stößt bei uns auf Widerstand, den wir in einem offenen Brief an Frau Staatsministerin Kurth verfasst haben. Die Antwort, die uns nicht zufriedenstellt, können Sie ebenfalls im Heft nachlesen. Hier gilt es nachzuhaken und das werden wir tun.

Mit den Personalratswahlen haben die Sächsischen Lehrerverbände (LVBS, PVS, SLV) vordere Platzierungen in den Stufenvertretungen erreicht. Die Ansprechpartner und die Adressen haben wir in dieser Ausgabe in der Mitte zum Ausheften platziert – wohl wissend, wenn es gebraucht wird, ist es gleich parat.

Für die Senioren des LVBS ist nach dem Besuch des Horch Museums im September ein Ausflug in die Sächsische Schweiz das nächste Ziel. Aktiv die Freizeit gestaltend kann man wohl kaum von Ruhestand reden. Es lohnt sich also nach dem Ausscheiden aus dem Schuldienst, Gemeinsames unter dem Dach des LVBS zu unternehmen. Und sollte

sich jemand dennoch nach Schülern und Kreidestaub sehnen und in die Schule zurück wollen - der Freistaat stellt derzeit 16 Mio. € für Honorar- und Ruheständler bereit.

Im Projektmanagement spricht man von Meilensteinen, den ersten davon erreichen wir Anfang Oktober mit den Herbstferien. Die Noten der ersten Leistungsnachweise und Klausuren stehen in den Notenbüchern und es ist Zeit, sich auf die zweite große Etappe bis Weihnachten vorzubereiten. Vorab jedoch genießen Sie die herbstlich frischen Tage oder nutzen Sie den Freiraum, um der Sonne und Wärme nachzureisen.

Zum Schluss noch ein Hinweis in eigener Sache: nutzen Sie die digitalen Medien, besuchen Sie uns auf der Homepage www.lvbs-sachsen.de, so sind Sie immer aktuell informiert.

Herzlichst Ihr

Dirk Baumbach

PRESSESCHAU

BERUFLICHE BILDUNG ZUKUNTSORIENTIERT GESTALTEN

BIBB-Jahresbericht 2015 erschienen

Die Integration geflüchteter Menschen in Ausbildung und Arbeit ebenso wie die Veränderung der beruflichen Anforderungen durch die Digitalisierung sind zentrale aktuelle Aufgaben für die Berufsbildung in Deutschland. „Sie ist grundsätzlich gut aufgestellt, um den anstehenden Herausforderungen gerecht zu werden. Dennoch müssen bestehende Instrumente auf den Prüfstand, muss die berufliche Aus- und Weiterbildung weiterentwickelt und zukunftsorientiert gestaltet werden, „betont der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser. Daten, Analysen und Programme des BIBB liefern wichtige Grundlagen dafür. Hierüber informiert der Jahresbericht 2015 des BIBB.

„Es bleibt wichtig, Betriebe bei der Ausbildung zu unterstützen, die Qualität in der beruflichen Bildung weiterzuentwickeln und die berufliche Bildung dadurch zu öffnen, dass sie unterschiedliche Lernvoraussetzungen berücksichtigt“, so Esser weiter. Wie die Digitalisierung das Arbeiten und Lernen von morgen verändert, welche Fortbildungsformen chancenreich sind und zu welchem Zweck das BIBB eine Task Force zum Thema „Geflüchtete“ gebildet hat - dies sind Fragen, auf die der BIBB-Jahresbericht 2015 unter anderem eingeht. Einige exemplarische Beispiele der Forschungs-, Entwicklungs- und Beratungsarbeit des Instituts im vergangenen Jahr:

- **Ausbildungsmarkt:** Die Analyse der Daten für 2015 zeigt, dass sich die Angebots-Nachfrage-Relation zugunsten der jungen Menschen leicht verbessert hat, aber weiterhin viele vergeblich einen Ausbildungsplatz suchen. Auch haben die Passungsprobleme weiter zugenommen.
- **Akademisierung:** Eine BIBB-Berechnung gibt Aufschluss über die Entwicklung der Übergänge in Ausbildung und Studium. Demnach begannen 2013 immer noch mehr Jugendliche eine vollqualifizierende Ausbildung als ein Studium. Diese beiden Bildungssektoren zeichnen sich jedoch durch sehr unterschiedliche Entwicklungsdynamiken aus: Während die Anfängerzahlen für die vollqualifizierende Ausbildung gegenüber 2005 leicht rückläufig sind, verzeichnet das Studium ein Plus von knapp 40 Prozent.
- **Berufsbildung „4.0“:** In einem 2015 begonnenen Projekt untersucht das BIBB in Kooperation mit der Volkswagen Group Academy, inwieweit bestehende Ausbildungsberufe angepasst werden müssen. Zwischenberichte sind online abrufbar. Herausforderungen für die betriebliche Ausbildung durch zunehmende Digitalisierung gibt es auch mit Blick auf die größere Bedeutung von „Embedded Systems“, das heißt in Produkte eingebundene Hard- und Softwarekomponenten - wie beispielsweise Fahrerassistenzsysteme. Hier setzt eine Kooperation des BIBB mit der Continental AG an. Zu „Wirtschaft 4.0 - Digitalisierung der Arbeitswelt“ wurde die Themenseite www.bibb.de/de/26729.php eingerichtet.

- **Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Beruf:** Das BIBB hat eine „Task Force“ zum Thema Geflüchtete eingerichtet und beschäftigt sich an vielen Stellen damit, wie die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung, Weiterbildung und Beruf gelingen kann. Eine neue umfassende Themenseite „Flüchtlinge und Berufsbildung“ unter www.bibb.de/fluechtlinge stellt praktische Informationen und Daten zur Verfügung.
- **Fachkräftemangel:** Die Ergebnisse der Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen verdeutlichen, dass in den Berufsfeldern, die einen Ausbildungs- oder Fortbildungsabschluss (z.B. als Meister oder Techniker) voraussetzen, mittelfristig mit Rekrutierungsschwierigkeiten zu rechnen ist. Betroffen sind voraussichtlich vor allem die be- und verarbeitenden und instandsetzenden Berufe sowie die Gesundheitsfachberufe ohne Approbation.
- **Berufsbildung international:** Als Mitglied des Fachausschusses „Bildung“ der Deutschen UNESCO-Kommission und der Expertenkommission beteiligte sich das BIBB an der Überarbeitung der Empfehlung zur Berufsbildung, die im November 2015 bei der 38. UNESCO-Generalkonferenz angenommen wurde. Das BIBB brachte insbesondere die Bezüge zur Arbeitsmarktorientierung, zum betrieblichen Lernen und zur Berufsbildungsforschung in die neue Fassung ein.

Der Jahresbericht kann im Internetangebot des BIBB kostenlos unter www.bibb.de/jahresbericht

heruntergeladen werden.

Die gedruckte Ausgabe mit der Bestell-Nr. 09.251 kann - ebenfalls kostenlos - bestellt werden beim

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 1.4 - Publikationsmanagement, 53142 Bonn oder über vertrieb@bibb.de

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

Auf bibb.de: Berufliche Bildung zukunftsorientiert gestalten (www.bibb.de/de/pressemitteilung_49616.php)

(Pressemitteilung 30/2016, Bonn, 23.06.2016)



CDU-MEDIENPOLITIKERIN: „LEHRERAUSBILDUNG WIRD AN WICHTIGER STELLE MODERNISIERT!“

BIBB-Jahresbericht 2015 erschienen

(Dresden, 22. Juli 2016) Die rasanten Entwicklungen und Veränderungen in der Gesellschaft verlangen dem Lehrerberuf vielfältiges Wissen und Fähigkeiten ab. Besonders in den letzten Jahren sind die Anforderungen an Kenntnisse zum Umgang mit Medien und an die Vermittlung und Teilhabe von Kultur gewachsen. Deshalb setzt sich die CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages für eine Stärkung der kulturellen Bildung und Medienbildung auch in der Lehrerausbildung ein.

Laut eines Schreibens des Kultusministeriums wurde diese Forderung jetzt bei der Verlängerung des Vorbereitungsdienstes von 12 auf 18 Monate aufgegriffen. Die medien- und kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Aline Fiedler, sagt: „Mediendidaktik, Medienerziehung und kulturelle Bildung werden stärker als bisher Ausbildungsziele für Sachsens künftige Lehrer sein. Sie sollen so moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sinnvoll in ihren Unterricht integrieren können. Dabei ist die Einbindung der Medienbildung in die Ausbildung der Referendare nur ein erster wichtiger Baustein. Weiterführende Angebote beispielsweise in der Lehrerfortbildung müssen folgen, denn die Technologie wird sich auch zukünftig weiterentwickeln.“

Fiedler: „Kulturelle Bildung bietet darüber hinaus die Möglichkeit, auch außerschulische Lernorte zu entdecken und durch Kooperationen beispielsweise mit Museen oder Theatern die Schule in ein lokales Bildungsnetzwerk einzubinden. Das ist ein wichtiger

Aspekt der Schulentwicklung, wenn dadurch neue Formen und Inhalte des Lernens und Lehrens in die Schule gebracht werden. Dafür müssen angehende Lehrkräfte sensibilisiert werden.“

Christian Fischer

Pressesprecher

CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages

www.cdu-fraktion-sachsen.de

Pressemitteilung 22.07.2016



**DER LVBS, AKTUELL
JETZT AUCH BEI
FACEBOOK:**

[f /BERUFSSCHULLEHRERVERBAND.SACHSEN](https://www.facebook.com/BERUFSSCHULLEHRERVERBAND.SACHSEN)

LEHRERMANGEL IN SACHSEN

(AUS EINER REPORTAGE VON UTA DECKOW UND ARND GROSS FÜR DEN MDR)

Die Theorie sagt: Schau auf die Zahl der Geburten im Land und du weißt, wie viele Kinder sechs Jahre später in die Schule kommen. Allerdings ist das nur die Theorie. Speziell in Sachsen hat man seit 1990 versucht eigene und vor allem andere Theorien aufzustellen. Mit dem Ergebnis, dass 26 Jahre danach das gesamte Schulsystem in einer ernsten Zwangslage steckt. Lehrermangel!

1990

Im Jahr der Wiedervereinigung ist alles anders. Die Einwohnerzahlen sinken drastisch durch Wegzug, die Geburtenzahlen brechen ein.

1994

Der absolute Tiefstand der Geburtenzahlen ist erreicht, nur noch gut 45% der Geburten von 1990. Der politische Druck auf das Kultusministerium steigt, drastische Sparmaßnahmen werden gefordert. Unter Kultusminister Steffen Flath werden Lehrer in Teilzeit geschickt, Neueinstellungen sind selten, Schulschließungen vor allem im ländlichen Raum werden von 1994 bis 2011 umgesetzt.

1996

Eine Trendwende bei den Geburtenzahlen, es geht steil bergauf bis ins Jahr 2000. Dann ein leichtes Sinken der Zahlen und seit 2007 ein kontinuierlicher Anstieg.

2003/04

Das neue Schuljahr startet mit entsprechend vielen Erstklässlern, auch in den folgenden Jahren gibt es Zuwachs in den Grundschulen.

Lehrer in Teilzeit können wieder mit höherem Stundenumfang unterrichten. Neueinstellungen sind weiterhin selten. Die Altersstruktur des vorhandenen Personals lässt zu wünschen übrig.

2007/08

Jetzt hätten diese Grundschüler in den weiterführenden Schulen ankommen müssen, doch die Gesamtschülerzahl in Sachsen sinkt. Mittelschulen und Gymnasien spüren noch keinen Aufwärtstrend. Anfang des neuen Jahrtausends verlassen immer noch viele Menschen das Land. Höchststand der Abwanderung aus Sachsen. Noch spricht der Kultusminister (jetzt Roland Wöllner) von Halbierung der Schülerzahlen und einem Lehrerplus. Allerdings verspricht er schon 2008 Übernahmegarantien für Referendariats-Absolventen ab 2012 – ein Umdenken?

2009/10

Ab jetzt steigen die Schülerzahlen nicht mehr nur in den Grundschulen sondern auch die Mittelschulen und Gymnasien bekommen mehr Schüler und dieser Trend hält bis heute an. In der Politik wechselt der Koalitionspartner der CDU von SPD auf FDP, aber der Sparkurs bleibt. Bereits jetzt ist bekannt, dass im Jahr 2020 rund 15.000 Lehrer den Schuldienst verlassen, doch behauptet Finanzminister Unland noch im Februar 2010, einen Überschuss von 1.000 Lehrern in Sachsen zu haben.

2011

Warnungen, auch in den eigenen politischen Reihen, eines bevorstehenden Lehrermangels werden immer lauter. Ministerpräsident S. Tillich beauftragt R. Wöllner einen Plan zu benötigten Lehrerzahlen vorzulegen. Kurz vor Ende des Jahres 2011 wird das „Bildungspaket 2020“ für rund 200 Millionen Euro beschlossen. Mehr Studenten, mehr Referendare mehr Lehrer. Das lässt hoffen. Die Studierendenzahlen steigen mit dem Wintersemester 2012/13.

2012

Gleich im März erfährt R. Wöllner, dass das Bildungspaket einen Haken hat. Den Zuwachs an Lehrerstellen soll er im eigenen Haus kompensieren, sprich: einsparen. Um dies zu erreichen, hätte der Bereich Sport eingeschränkt werden müssen, wogegen sich die CDU-Fraktion verwehrt. Dem amtierenden Kultusminister wird jegliche Unterstützung innerhalb der Fraktion verwehrt, stattdessen wird ihm mitgeteilt, dass sein Staatssekretär entlassen und der Bereich Sport dem Kultusministerium entzogen wurde. Eine aussichtslose Situation – Roland Wöllner tritt zurück. Brunhild Kuth – Die Neue kann zu Beginn viele Dinge als Erfolge präsentieren, die Roland Wöllner verwehrt wurden, doch es ändert sich nicht wirklich etwas.

2014/15

Eine öffentliche Eskalation. Der Schulbeginn gilt als nicht abgesichert, die Klassen sind vollgestopft, Schulbescheide an Eltern werden nicht termingerecht verschickt. Aufregung, Schlagzeilen, Krisengespräche und anschließend die Erklärung von Frau Kurth, dass sie so viele Lehrer einstellen dürfe, wie sie für das neue Schuljahr brauche. Gut aber jetzt steht die Frage: Woher nehmen?

Schulpolitiker sagen, es dauert rund sieben Jahre, bis ein Lehramtsstudent ausgebildet vor der Klasse steht. Die Statistik sagt, dass von denen, die ein Lehramtsstudium beginnen nur knapp 75% auch anschließend dem sächsischen Schuldienst zur Verfügung stehen. Die 25% Schwund verteilen sich auf nicht bestandene Prüfungen oder zum Beispiel einen Wechsel nach der Ausbildung in andere Bundesländer mit ggf. besseren Konditionen.

Auch wenn seit dem Wintersemester 2012/13 die Studierendenzahlen in Sachsen für das Lehramt ansteigen, sind mehr ordentlich ausgebildete Lehrer nicht vor 2019 zu erwarten. Weiterhin ist unklar, ob die vorhandene Ausbildungsrichtung mit der benötigten übereinstimmt und ob nicht die Angebote anderer Bundesländer lukrativer erscheinen.

Bis dahin versucht man Seiteneinsteiger zu finden und umzuschulen. In diesem Schuljahr 2016/17 haben sich fast so viele Seiteneinsteiger (942) auf freie Stellen beworben wie ausgebildete Lehrer (1.068). Ob das funktioniert und die geplanten Maßnahmen zur Vorbereitung ausreichen wird sich in der Praxis zeigen. Selbst das Thema Verbeamtung wird ins Spiel gebracht und von einzelnen CDU-Abgeordneten nicht mehr kategorisch ausgeschlossen, auch wenn diese zu Unfrieden in den Lehrerzimmern führen würde.

2016/17

Das Schuljahr ist angelaufen, die Lehrerinnen und Lehrer werden auch in diesem Jahr ihr Bestes geben, um den Schülern den nächsten Schritt in ihrer Entwicklung zu ermöglichen. Und sie geben auch die Hoffnung nicht auf, dass Kultusministerium, Finanzministerium und Gewerkschaften gemeinsam ein sinnvolles Konzept zum Problem Lehrermangel entwickeln werden.

LVBS Sachsen, Strehleener Straße 14, 01069 Dresden

Frau Staatsministerin
Brunhild Kurth
Carolaplatz 1
01097 Dresden

Datum
2016-08-18

Betreff: Schulleiterbrief vom 04.05.2016 - Anrechnungsstunden

Sehr geehrter Frau Staatsministerin Kurth,

die Integration der Flüchtlinge hat die Schulen vor neue, unerwartete und komplizierte Herausforderungen gestellt. Das Ziel, jungen ausländischen Menschen eine Perspektive zu geben, ist in erster Linie mit dem Erlernen der deutschen Sprache verknüpft. Sie bildet die Grundlage für eine Ausbildung bzw. ermöglicht deren Fortsetzung in Deutschland.

Die Einstellung neuer Lehrkräfte mit entsprechender Qualifikation, die Einarbeitung der neuen Kolleginnen und Kollegen und die Fort- bzw. Weiterbildung der zum Einsatz kommenden Lehrerinnen und Lehrer stellen einen zusätzlich im laufenden Schuljahr laufenden Prozess für alle Beteiligten dar. Die Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen haben sich, wie viele andere unkompliziert und bereitwillig der Aufgaben angenommen und arbeiten mit viel Engagement lösungsorientiert an der Realisierung sprachlicher Kompetenz in den neuen Klassen.

Die momentanen Entscheidungen des SMK und deren Umsetzung an den Schulen sorgen dabei allerdings für Unmut in den Lehrerzimmern.

Für die Lehrerinnen und Lehrer der Vorbereitungsklassen mit berufspraktischen Aspekten sind laut Schulleiterbrief vom 04.05.2016 pro Klasse zwei Anrechnungsstunden aus dem Pool der schulbezogenen Anrechnungsstunden laut VVV Unterrichtsverpflichtung zu vergeben. Eine Aufstockung des Pools ist nicht vorgesehen.

In dieser Verfahrensweise sehen wir erhebliches Konfliktpotential.

1. Die Umverteilung der Stunden führt dazu, dass Lehrerinnen und Lehrer, die bisher diese Stunden für entsprechende Tätigkeiten bekommen haben, zwangsläufig leer ausgehen. Da die Arbeiten trotzdem erbracht werden müssen, wird also eine Arbeitsverdichtung bewusst in Kauf genommen und durchgeführt. In der jetzigen Belastungssituation in den beruflichen Schulen stellt das einen untragbaren Vorgang dar und frustriert nicht nur die betroffenen Kolleginnen und Kollegen. Erinnerungen an die Pflichtstundenerhöhung auf 26 Stunden werden in den Kollegien wieder wach.
2. Die Vorgehensweise spielt die Lehrerkolleginnen und Kollegen gegeneinander aus und provoziert eine Neiddebatte.
3. Die Bereitschaft, Vorbereitungsklassen an den BSZ aufzunehmen, wird sinken, weil der Betriebsfrieden gefährdet ist. Außerdem werden die Schulleitungen in ihrer Entscheidungsfreiheit bei der Verteilung der Anrechnungsstunden beschnitten.
4. Die ÖPR werden gegen diese Vorgehensweise nachdrücklich protestieren!
5. Die Öffentlichkeit wird wenig Verständnis zeigen, dass das Engagement in der Flüchtlingsfrage zur Verschlechterung der Arbeitsbedingungen führt.

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,

stoppen Sie diese Verfahrensweise unverzüglich! Schaffen Sie für die derzeitige Situation angepasste und tragbare Lösungen.

Stellen Sie den Schulen das entsprechende Kontingent zur Verfügung und erhalten Sie damit die Grundlage für faire und gerechte Arbeitsbedingungen!

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Baumbach
1. Vorsitzender

Geschäftsstelle
Strehleener Straße 14
01069 Dresden

Verbindung
☎ / Fax: 0351 4759 1020
E-Mail: kontakt@lvbs-sachsen.de

Kontoverbindung
HypoVereinsbank BIC HYVEDEMM496
IBAN DE66 8502 0086 0002 4624 00

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS
Postfach 10 09 10 | 01079 Dresden

Lehrerverband Berufliche Schulen Sach-
sen e.V.
- 1. Vorsitzender -
Herrn Dirk Baumbach
Strehleener Straße 14
01069 Dresden

Anrechnungsstunden für Betreuungslehrer; Erlass des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus vom 4. Mai 2016

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Baumbach,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 7. Juli dieses Jahres an Frau Staatsmi-
nisterin Kurth, die mich zuständigkeitshalber um die Beantwortung gebeten
hat.

Mit Erlass des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus vom 4. Mai 2016
wurden die Schulleiter angewiesen, den Betreuungslehrern für jede betreute
Vorbereitungsklasse zwei Anrechnungen aus dem Pool der schulbezogenen
Anrechnungsstunden zu gewähren. Das Sächsische Staatsministerium für
Kultus ist als oberste Schulaufsichtsbehörde befugt, fachaufsichtliche An-
ordnungen zu treffen (§ 58 Abs. 2 Satz 1 SchulG in Verbindung mit § 59
Abs. 1 Nr. 1 SchulG). Die VwV Unterrichtsverpflichtung sieht in Nummer
4.2.9 Satz 5 die Möglichkeit der Schulaufsichtsbehörde, im Einzelfall eine
abweichende Festlegung zur Verteilung der Anrechnungsstunden zu treffen,
ausdrücklich vor.

Sie merken an, dass durch den Erlass in die Verteilung der Anrechnungs-
stunden für andere Aufgaben eingegriffen werden muss. Welche Aufgaben
nach Bewertung ihrer inhaltlichen Bedeutung im Rahmen einer Priorisierung
nicht mehr über die Verteilung der schulbezogenen Anrechnungen in dem
bisherigen Umfang berücksichtigt werden können, muss im Einzelfall durch
die Schule bzw. deren Schulleitung im Rahmen der Eigenverantwortung
selbst entschieden werden.

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Thomas Rechentin

Durchwahl
Telefon +49 351 564-2700
Telefax +49 351 564-2709

thomas.rechentin@
smk.sachsen.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
7. Juli 2016

Geschäftszeichen
(bitte bei Antwort angeben)
23-6451/21/10

Dresden,
22. Juli 2016

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

www.smk.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 3, 7, 8

*Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente

Die Gewährung zusätzlicher schulbezogener Anrechnungsstunden war und ist unter Berücksichtigung der Aspekte der Unterrichtsversorgung nicht möglich. Dabei bin ich mir der Sachzwänge, die damit verbunden sind, durchaus bewusst.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Rechentín
Ministerialdirigent

BERICHT VON DEN PERSONAL- RATSWAHLEN 2016

Am 31. Mai 2016 fanden für den Bereich der beruflichen Schulen in Sachsen die Wahlen zu den Örtlichen Personalräten (ÖPR) an den Beruflichen Schulzentren, die Wahlen zu den Bezirkspersonalräten (BPR) bei den 5 Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur (SBA) und die Wahl des Lehrerhauptpersonalrates (LHPR) beim Sächsischen Staatsministerium für Kultus statt. Die Wahlbeteiligung lag dabei an den berufsbildenden Schulen bei 81 %. Der LVBS Sachsen hatte mit dem Sächsischen Lehrerverband und dem Philologenverband Sachsen zu den Personalratswahlen die gemeinsame Liste „Sächsische Lehrverbände“ gebildet.

Die unter dem gemeinsamen Dach des Deutschen Beamtenbundes DBB organisierten Sächsischen Lehrverbände konnten in 5 von 6 Personalvertretungen eine Mehrheit erzielen. Darunter ist der am SMK angesiedelte Lehrerhauptpersonalrat.

Wir sagen Danke: allen Mitgliedern des Landesverbandes, den Mitgliedern anderer Lehrverbände und den nichtorganisierten Kolleginnen und Kollegen, die der gemeinsamen Liste ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Die kommenden Entwicklungen im beruflichen Bereich brauchen Personalvertretungen, die mit Fach- und Sachkompetenz, aber auch mit Standhaftigkeit für die Interessen der Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen streiten. Unsere Vertreter in den Personalvertretungen sind Ihnen dabei verlässliche Partner.

Wir sagen Danke: allen Mitgliedern, die für die Personalvertretungen kandidiert und in der Vorbereitung der Personalratswahlen aktiv mitgewirkt haben.

Den gewählten Mitgliedern der Personalvertretungen wünschen wir in ihrer verantwortlichen Arbeit viel Erfolg und persönlich alles Gute.

Ihre Ansprechpartner in den Fachgruppen Berufliche Schulen der Bezirkspersonalräte bei den Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur und des Lehrerhauptpersonalrates sowie deren Erreichbarkeiten können Sie ebenso wie die Ergebnisse aus den anderen Schularten auf den nächsten Seiten nachlesen.

Dirk Baumbach
1. Vorsitzender

DIE ANSCHRIFTEN DER PERSONALVER- TRETUNGEN UND DIE MITGLIEDER DER GEMEINSAMEN LISTE „SÄCHSISCHE LEHRERVERBÄNDE“ IN DEN STUFENVER- TRETUNGEN

LEHRER-HAUPTPERSONALRAT IM SÄCHSISCHEN STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS

Vorsitzende: Katrin Mulcahy, (SLV), M.-Enderlein-Gymnasium Zwönitz
 Hoyerswerdaer Straße 1, 01099 Dresden
 Postanschrift: PF 10 09 10, 01076 Dresden
 Tel.: (0351) 5 63 47 11
 Fax: (0351) 45 10 02 47 12
 E-Mail: HPR.Lehrer@pr.smk.sachsen.de

Lehrerhauptpersonalrat						
	Sitze- gesamt	Sitze- SLV*	Sitze- GEW	Personalräte Liste-SLV*		
GS	7	3	4	R. Eichele	K. Worotnik	S. Winkler
MS	6	3	3	R. Kiriasis- Kluxen	M. Jung	B. Noack
FS	3	2	1	U. Hayer	A. Großmann	
GY	6	3	3	J. Weichelt	J. Rieth	K. Mulcahy
BS	3	2	1	U. Thierbach	D. Baumbach	
gesamt 1	25	13	12			

*Liste Sächsische Lehrerverbände (SLV, PVS, LVBS)
 Fachgruppe Berufsbildende Schulen
 Dirk Baumbach (LVBS) D.Baumbach@lvbs-sachsen.de
 BSZ für Wirtschaft und Technik Bautzen
 Tel. (dienstl.): 03591 - 67020
 Tel. (privat): 035936 - 472165

Ute Thierbach (LVBS) U.Thierbach@lvbs-sachsen.de
 BSZ für Elektrotechnik Dresden
 Tel. (dienstl.): 0351 - 4735288

BEZIRKSPERSONALRAT IN DER SÄCHSISCHEN BILDUNGSAGENTUR - REGIONALSTELLE DRESDEN

Großenhainer Straße 92, 01127 Dresden
 Postanschrift: PF 230120, 01111 Dresden
 Tel.: (0351) 84 39 -364 / -365 / -366
 Fax: (0351) 84 39 363
 E-Mail: Lbpr@sbad.smk.sachsen.de

Lehrerbeirkpersonalrat Regionalstelle Dresden						
	Sitze- gesamt	Sitze- SLV*	Sitze- GEW	Personalräte Liste-SLV*		
GS	6	3	3	K. Schöner	M. Renger	U. Wellerdt
MS	5	2	3	M. Beyreuther	R. Sender	
FS	2	1	1	P. Stucke		
GY	6	3	3	S. Pabst	P. Thie	M. Gretzschel
BS	2	2	0	J. Fischer	M. Berthold	
gesamt 1	21	11	10			

*Liste Sächsische Lehrerverbände (SLV, PVS, LVBS)

Fachgruppe Berufsbildende Schulen
 Jürgen Fischer (LVBS) J.Fischer@lvbs-sachsen.de
 BSZ für Technik „Gustav August Zeuner“ Dresden
 Tel. (dienstl.): 0351 – 4403920
 Tel. (privat): 0351 - 6470072

Martina Berthold (SLV) bsztw_mb@web.de
 BSZ für Technik und Wirtschaft Riesa
 Tel. (dienstl.): 03525 - 7727830
 Tel. (privat): 03525 – 740363

BEZIRKSPERSONALRAT IN DER SÄCHSISCHEN BILDUNGSAGENTUR - REGIONALSTELLE CHEMNITZ

Annaberger Straße 119, 09120 Chemnitz
 Postanschrift: PF 13 34, 09072 Chemnitz
 Tel.: (0371) 5 36 62 82
 Fax: (0371) 5 36 62 84
 E-Mail: lbprchemnitz@gmx.de

Lehrerbeirzirkpersonalrat Regionalstelle Chemnitz						
	Sitze- gesamt	Sitze- SLV*	Sitze- GEW	Personalräte Liste-SLV*		
GS	5	3	2	S. Heinecke	L. Handke	J. Hunger
MS	6	3	3	B. Müller	G. Michel	A. Bräuer
FS	3	2	1	H. Freudenberg	M. Triebe	
GY	5	3	2	C. Gluth	C. Krauße	P. Smolka
BS	2	2	0	D. Stockmann	A. Rother	
gesamt 1	21	13	8			

*Liste Sächsische Lehrverbände (SLV, PVS, LVBS)

Fachgruppe Berufsbildende Schulen
 Doreen Stockmann (SLV) dostockmann@gmx.de
 BSZ für Gastgewerbe, Ernährung, Hauswirtschaft Chemnitz
 Tel. (dienst.): 0371 - 5366282
 Tel. (privat): 03722 – 97969

BEZIRKSPERSONALRAT IN DER SÄCHSISCHEN BILDUNGSAGENTUR - REGIONALSTELLE LEIPZIG

Nonnenstraße 44c, 04229 Leipzig
 Postanschrift: PF 100653, 04006 Leipzig
 Tel.: (0341) 4 94 56 91
 Fax : (0341) 4 94 56 93
 E-Mail: LPR.Leipzig@sbal.smk.sachsen.de

Lehrerbeirzirkpersonalrat Regionalstelle Leipzig						
	Sitze- gesamt	Sitze- SLV*	Sitze- GEW	Personalräte Liste-SLV*		
GS	6	2	4	B. Eismann	D. Hertel	
MS	6	2	4	V. Sommer	B. Schmidt	
FS	2	1	1	A. Jahn		
GY	5	2	3	A. Stolle	B. Szilagyi	
BS	2	1	1	J. Nelle		
gesamt 1	21	8	13			

*Liste Sächsische Lehrverbände (SLV, PVS, LVBS)

Fachgruppe Berufsbildende Schulen
 Jens Nelle (SLV) jensnelle@web.de
 BSZ Wurzen
 Tel. (dienstl.): 03425 - 909210
 Tel. (priv.): 0341 – 9128201

BEZIRKSPERSONALRAT IN DER SÄCHSISCHEN BILDUNGSAGENTUR - REGIONALSTELLE BAUTZEN

Otto-Nagel-Straße 1, 02625 Bautzen
 Postanschrift: PF 44 44, 02634 Bautzen
 Tel.: (0 35 91) 62 11 -71 / -73
 Fax: (0 35 91) 62 11 72
 E-Mail: LPR-Bautzen@web.de

Lehrerbeiratspersonalrat Regionalstelle Bautzen						
	Sitze- gesamt	Sitze- SLV*	Sitze- GEW	Personalräte Liste-SLV*		
GS	5	3	2	U. Flickinger	P. Freund	A. Krause
MS	6	3	3	P. Müller	C. Klee	S. Schneider
FS	2	1	1	S. Köhler		
GY	4	2	2	A. Wagner	S. Steinecke	
BS	2	1	1	Dr. S. Stahler-Gey		
gesamt	19	10	9			

*Liste Sächsische Lehrerverbände (SLV, PVS, LVBS)

Fachgruppe Berufsbildende Schulen
 Dr. phil. Sigrid Stahler-Gey (SLV) mama-gey@gmx.de
 Berufsbildende Schule „Christoph Lüders“ Görlitz, BSZ für Wirtschaft und Soziales
 Tel. (dienst.): 03581 - 485200
 Tel. (privat): 03583 – 795970

BEZIRKSPERSONALRAT IN DER SÄCHSISCHEN BILDUNGSAGENTUR - REGIONALSTELLE ZWICKAU

Makarenkostraße 2, 08066 Zwickau
 Postanschrift: PF 20 09 42, 08009 Zwickau
 Tel.: (0375) 4 44 41 70
 Fax: (0375) 4 44 44 92
 E-Mail: LPR-Zwickau@t-online.de

Lehrerbeiratspersonalrat Regionalstelle Zwickau							
	Sitze- gesamt	Sitze- SLV*	Sitze- GEW	Personalräte Liste-SLV*			
GS	5	4	1	I. Häußl	K. Morgner	M. Schink	J. Odoj
MS	5	3	2	P. Haugk	P. Schade	R. Schädlich	
FS	2	2	0	M. Schäfer	C. Hausmann		
GY	5	4	1	O. Schrader-Uhlig	C. Schneider	M. Vogel	F. Hainert
BS	2	1	1	C. Götze			
gesamt	19	14	5				

*Liste Sächsische Lehrerverbände (SLV, PVS, LVBS)

Fachgruppe Berufsbildende Schulen
 Carsten Götze (SLV) cago76@gmx.de
 BSZ für Wirtschaft und Gesundheit „Anne Frank“ Plauen
 Tel. (dienst): 03741 - 2912302
 Tel. (privat): 03741 – 3847128

Endergebnisse der Personalratswahlen 2016

* SLV steht hier für „Sächsische Lehrerverbände“

Lehrerbezirkpersonalrat Regionalstelle Bautzen						
	GS	MS	FS	GY	BS	gesamt
Sitze-gesamt	5	6	2	4	2	19
Sitze-SLV*	3	3	1	2	1	10
Sitze-GEW	2	3	1	2	1	9
Personalräte	U. Flickinger	P. Müller	S. Köhler	A. Wagner	Dr. S. Stahler-Gey	
Liste-SLV*	P. Freund	C. Klee		S. Steinecke		
	A. Krause	S. Schneider				

Lehrerbezirkpersonalrat Regionalstelle Chemnitz						
	GS	MS	FS	GY	BS	gesamt
Sitze-gesamt	5	6	3	5	2	21
Sitze-SLV*	3	3	2	3	2	13
Sitze-GEW	2	3	1	2	0	8
Personalräte	S. Heinecke	B. Müller	H. Freudenberg	C. Gluth	D. Stockmann	
Liste-SLV*	L. Handke	G. Michel	M. Triebe	C. Krauß	A. Rother	
	J. Hunger	A. Bräuer		P. Smolka		

Lehrerbezirkpersonalrat Regionalstelle Dresden						
	GS	MS	FS	GY	BS	gesamt
Sitze-gesamt	6	5	2	6	2	21
Sitze-SLV*	3	2	1	3	2	11
Sitze-GEW	3	3	1	3	0	10
Personalräte	K. Schöner	M. Beyreuther	P. Stucke	S. Pabst	J. Fischer	
Liste-SLV*	M. Renger	R. Sender		P. Thie	M. Berthold	
	U. Wellerdt			M. Gretzschel		

Lehrerbezirkpersonalrat Regionalstelle Leipzig						
	GS	MS	FS	GY	BS	gesamt
Sitze-gesamt	6	6	2	5	2	21
Sitze-SLV*	2	2	1	2	1	8
Sitze-GEW	4	4	1	3	1	13
Personalräte	B. Eismann	V. Sommer	A. Jahn	A. Stolle	J. Nelle	
Liste-SLV*	D. Hertel	B. Schmidt		B. Szilagyi		

Lehrerhauptpersonalrat						
	GS	MS	FS	GY	BS	gesamt
Sitze-gesamt	7	6	3	6	3	25
Sitze-SLV*	3	3	2	3	2	13
Sitze-GEW	4	3	1	3	1	12
Personalräte	R. Eichele	R. Kiriasis-Kluxen	U. Hayer	J. Weichelt	U. Thierbach	
Liste-SLV*	K. Worotnik	M. Jung	A. Großmann	J. Rieth	D. Baumbach	
	S. Winkler	B. Noack		K. Mulcahy		

Lehrerbezirkpersonalrat Regionalstelle Zwickau						
	GS	MS	FS	GY	BS	gesamt
Sitze-gesamt	5	5	2	5	2	19
Sitze-SLV*	4	3	2	4	1	14
Sitze-GEW	1	2	0	1	1	5
Personalräte	I. Häupl	P. Haugk	M. Schäfer	O. Schrader-Uhlig	C. Götze	
Liste-SLV*	K. Morgner	P. Schade	C. Hausmann	C. Schneider		
	M. Schink	R. Schädlich		M. Vogel		
	J. Odoj			F. Heinert		



dbb
beamtenbund
und tarifunion

Fortsetzung der Gespräche

Sachorientiert! Ergebnisorientiert!

22. Juni 2016

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Mitglieder,

Gemeinsame Erklärung von Finanz- und Kultusministerium sowie den Vertretern der GEW Sachsen und des dbb beamtenbund und tarifunion:

„In guter und konstruktiver Atmosphäre wurden Gespräche aufgenommen mit dem Ziel, gemeinsam Möglichkeiten auszuloten, wie der künftige Lehrerberuf in Sachsen gedeckt werden kann. Die Gespräche sollen am 4. August 2016 fortgesetzt werden.“

Soweit der zwischen der Staatsregierung und den Gewerkschaften abgestimmte Text zum gestrigen Termin. Anschließend unterrichtete dbb-Tarifchef Willi Russ, der für den dbb an diesem Spitzengespräch teilgenommen hatte, die Verhandlungskommission. Am Anfang der kommenden Gespräche muss eine Klärung der Datenlage stehen. Jenseits davon sollten Zwischenberichte nicht permanent kommuniziert werden, um schnelle und vertrauensvolle Verhandlungen nicht zu gefährden. Russ in der Kommission: „Wir wissen schon seit dem Gespräch vom 24. Mai 2016, dass die Sächsische Staatsregierung die Auffassung des dbb teilt, wonach die bundesweit gültige Entgeltordnung Basis und nicht Gegenstand von Verhandlungen ist. Abgesehen davon sollten alle Themen diskutabel sein. Zusammenfassend: Unser Gespräch heute war sachorientiert, ob die Sächsische Staatsregierung tatsächlich ergebnisorientiert ist, müssen die nächsten Wochen zeigen.“

Wenn es darum geht, den Lehrerberuf in Sachsen attraktiver zu gestalten, kann es für den dbb nicht nur darum gehen, die Einstellungsbedingungen für zukünftige Lehrkräfte zu verbessern, sondern genauso die Interessen der Lehrkräfte zu berücksichtigen, die Sachsen zu einem hervorragenden Bildungsstandort gemacht haben. Über den Fortgang der Verhandlungen unterrichten wir unter www.dbb.de.



Tarifchef Russ unterrichtet die Verhandlungskommission im Sächsischen Finanzministerium

mitglieder-info

Hintergrund

Seit einem Jahr ist bundesweit die Entgeltordnung für Lehrkräfte in Kraft. Diese gilt bundesweit – also auch in Sachsen. Nachdem die Gewerkschaften jahrelang vergeblich versucht hatten, mit der TdL eine solche Entgeltordnung zu verhandeln, ist dem dbb im letzten Frühjahr der Einstieg gelungen. Für viele Lehrkräfte hat sich die Situation damit unmittelbar verbessert.

In der nächsten Einkommensrunde mit den Ländern im Frühjahr 2017 wird der dbb sich für weitere Verbesserungen einsetzen. Dieser Weg ist im Bereich der 15 TdL-Mitgliedsländer alternativlos. Sachsen ist Mitglied der TdL. Wer also eine eigene Entgeltordnung für Sachsen fordert, weckt Wünsche, die nicht zu erfüllen sind.

Gleichwohl sind der dbb und seine sächsischen Fachgewerkschaften SLV, PVS und LVBS der Auffassung, dass die Attraktivität des Lehrerberufs in Sachsen erhöht werden muss. Dem Vorhaben der sächsischen Staatsregierung, höchste Qualität zu niedrigsten Preisen einzukaufen, stellen wir uns entgegen. Unser Ziel ist es, Verbesserungen für die Lehrkräfte in Sachsen zu erzielen.


- Das geht nur am Verhandlungstisch.
- Das geht nur mit durchsetzungsfähigen Forderungen.
- Und das geht nur mit geschlossenem Auftreten.

**Wir kämpfen für die Mitglieder unserer Fachgewerkschaften!
Deshalb: Mitglied werden! Jetzt!**

Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Diensts und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlich überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft.

Der **dbb beamtenbund und tarifunion** weiß um die Besonderheiten im öffentlichen Dienst und seiner privatisierten Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des **dbb**. Wir informieren schnell und vor Ort über **www.dbb.de**, über Flugblätter **dbb aktuell** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**. Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!

 Bestellung weiterer Informationen	Beschäftigt als: <input type="checkbox"/> Tarifbeschäftigte/r <input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin <input type="checkbox"/> Rentner/in <input type="checkbox"/> Azubi, Schüler/in <input type="checkbox"/> Anwärter/in <input type="checkbox"/> Versorgungsempfänger/in
Name: _____	<input type="checkbox"/> Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten.
Vorname: _____	<input type="checkbox"/> Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten.
Straße: _____	<input type="checkbox"/> Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft.
PLZ/Ort: _____	<small>Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten, die zur Erfüllung der Aufgaben und Zwecke des dbb und seiner Mitgliedsgewerkschaften notwendig sind, einverstanden.</small>
Dienststelle/Betrieb: _____	Datum / Unterschrift: _____
Beruf: _____	<small>Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessensvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gerne die passende Gewerkschaftsadresse. dbb beamtenbund und tarifunion, Geschäftsbesitzlich Tarif, Postfachstraße 119, 10117 Berlin, Telefon: 030 40 81 5400, Fax: 030 40 81 43 99, E-Mail: Tarif@dbb.de, Internet: www.dbb.de</small>

mitglieder-info

AUSSCHUSS SENIOREN DES LVBS

AUSFLUG DER SENIORENGRUPPE DES LVBS AM 08. JUNI 2016 INS AUGUST HORCH MUSEUM ZWICKAU



Ausflug der Seniorengruppe des LVBS
im August Horch Museum

Nach dem durch streikende Bahnangestellte gescheiterten ersten Versuch im Herbst 2014 klappte diesmal alles reibungslos. Bei tollem Sommerwetter trafen sich gutgelaunte Ruheständler des LVBS - mit oder ohne Partner - am Dresdner Hauptbahnhof zum 31. Ausflug der Seniorengruppe nach Zwickau ins August Horch Museum.

Auf dem Weg in die Wiege der sächsischen Automobilgeschichte stiegen noch einige Teilnehmer in Tharandt zu, die letzten standen bereits in Zwickau am Eingang

zum Museum. So freuten sich insgesamt 14 Teilnehmer nach einer kleinen Stärkung auf eine interessante Führung durch etwa 50 Jahre Automobilgeschichte in Zwickau und Sachsen. Und keiner wurde enttäuscht. Egal ob der Schwerpunkt des Interesses mehr auf Technik, Design oder Geschichte lag.

Während der ca. 2-stündigen Führung erfuhren wir viel über die Anfänge August Horchs in Zwickau, den „Rauswurf“ aus seiner Firma Horch und die Neugründung von Audi. Bei der nicht zufälligen Namensgebung

wurde deutlich, wie wichtig ordentliche Lateinkenntnisse sind: „audi“=lateinischer Imperativ von „horch“. Auch die wegweisenden technischen Erfindungen der beiden Zwickauer Firmen sind sehr anschaulich aufbereitet und wurden von den technisch versierten Senioren mit viel Fachwissen kommentiert.

Den Mittelpunkt der Ausstellung bilden aber fraglos die vielen liebevoll restaurierten Originalfahrzeuge aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Anhand der einzelnen Fahrzeuge ließen sich neben der Vielfalt der Produktion – Limousinen, Cabriolets, Coupés und eine große Bandbreite an



Nutzfahrzeugen – auch geschichtlichen Entwicklungen wie der 1. Weltkrieg, die „Goldenen Zwanziger“, die Weltwirtschaftskrise der frühen 30iger Jahre oder der 2. Weltkrieg sowie die unmittelbare Nachkriegszeit gut erkennen. Die Höhepunkte waren aber zweifellos die Vorführung eines Rennwagens der Auto Union mit ohrenbetäubendem Originalsound und der nachempfundenen Verkaufsalon der 4 sächsischen Marken Audi, Horch, DKW und Wanderer (= „Auto Union“ mit den 4 heute noch bekannten Ringen als Firmenlogo) am Ende der Führung.

Vor der Rückfahrt galt es erst einmal, Hunger und Durst zu stillen. In der Cafeteria des Museums fand jeder Teilnehmer ein entsprechendes Angebot. Auf der Zugfahrt nach Dresden wurde dann das Erlebte ausgewertet, diskutiert und mit eigenen Erfahrungen angereichert. Viele waren sich darin einig, nach der Erweiterung der Ausstellung um die Geschichte des Automobilbaus in Zwickau nach 1949 bis zum Ende des Jahres bald wieder ins August Horch Museum zurückzukehren. So ging ein interessanter und erlebnisreicher Tag zu Ende.

Der nächste Ausflug der Seniorengruppe findet am 21. September 2016 statt und wird uns diesmal auf Wanderung durch die Sächsische Schweiz zur Schokoladenmanufaktur nach Thürmsdorf führen.

Ich freue mich auf Sie und hoffe auf gutes Wanderwetter.

Andreas Füll
Ausschuss Senioren des LVBS



FACHHOCHSCHULREIFE FÜR LEISTUNGSSPORTLER

MEHR ZEIT FÜRS LERNEN UND TRAINING AM BSZ FÜR TECHNIK IN DRESDEN – JETZT BEWERBEN!

Um Leistungssport und Schule besser zu vereinbaren, gibt es in Sachsen seit 2015 am Beruflichen Schulzentrum für Technik „Gustav Anton Zeuner“ in Dresden die Fachhochschulreife in drei statt zwei Jahren. Die Jugendlichen bekommen ein Jahr mehr Zeit, um einen studienqualifizierenden Schulabschluss zu erreichen. „Das ist deutschlandweit einzigartig“, so Kultusministerin Brunhild Kurth. Aktuell nutzen 20 Schüler dieses Angebot. Darunter sind Kanuten, Bahnradsportler, Leichtathleten, Fußballer und Ruderer. Sie

beenden gerade die 11. Klasse. In der 12. Klasse beginnt die Streckungsphase, die Zeit für das Training einräumt. Die Schüler haben dann nur 18 Stunden pro Woche Unterricht. Für das neue Schuljahr haben sich bisher 16 Schüler angemeldet. Weitere Anmeldungen sind bei dem Beruflichen Schulzentrum für Technik „Gustav Anton Zeuner“ in Dresden möglich.

„Bisher lag der Fokus sportbetonter Schulen ausschließlich auf dem allgemeinbildenden Bereich. Mit dem im letzten Jahr

IMMER GUT INFORMIERT?

WIE GEHT DAS - ALS MITGLIED REGISTRIEREN SIE SICH AUF

WWW.LVBS-SACHSEN.DE

UND ERHALTEN NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN BEQUEM PER EMAIL.



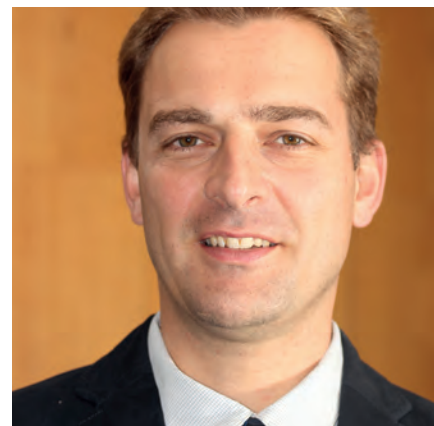
gestarteten Schulversuch bauen wir für junge Nachwuchssportler eine Brücke zur beruflichen Ausbildung oder zum Fachstudium. Unsere Talente bekommen so Schule und zeitaufwendiges Training unter einen Hut“, erklärte Kurth.

Als Zielgruppe gelten alle Nachwuchssportler mit einem Realschulabschluss, denen in ihren jeweiligen Sportarten über die Schulzeit hinaus eine leistungssportliche Perspektive eingeräumt wird. Das beinhaltet ebenso auch Sportler aus paralympischen und deaflympischen (gehörlosen) Sportarten. Unter leistungssportlicher Perspektive werden sowohl nationale (z. B. Bundesliganiveau) wie internationale Zielstellungen verstanden.

Der Schulversuch wird wissenschaftlich begleitet durch Frau Prof. Wagner und ihr Team von der Universität Leipzig. Der Schulversuch wird unterstützt vom Olympiastützpunkt und dem Landessportbund.

(Quelle: SMK - Sächsisches Staatsministerium für Kultus vom 13.06.2016, Rückfragen an Pressesprecher Dirk Reelfs: mailto:presse@smk.sachsen.de)

SIEHT SO ZUSAMMENARBEIT AUS? SIEHT SO DIE ZUKUNFT AUS?



von Oliver Bergner

Der LVBS vertritt die Berufsbildenden Schulen im Landesbildungsrat (LBR) des Freistaates Sachsen. Der Landesbildungsrat ist eine gesetzlich vorgeschriebene Institution, die das Kultusministerium in allen Fragen der Bildung und der diesbezüglichen Gesetzgebung beraten soll. Vertreten sind im LBR alle an Schule Beteiligten wie z.B. Städte- und Gemeindegremien, Eltern- und Schülervertreter, Kammern, Universitäten und Bildungsgewerkschaften.

Eine geballte Fachkompetenz sondergleichen, die es zu nutzen gilt – sollte man meinen. Im Zuge der Schulgesetznovelle haben auch die im LBR vertretenen Akteure einen großen Fundus an qualifizierter Zuarbeit geleistet – teilweise bereits als Gesetzestext formuliert. Diese Änderungsvorschläge können durchgängig als mindestens berechtigt, oft sogar sehr notwendig eingeschätzt werden.

Im dem Landtag zur Entscheidung zugestellten Entwurf des neuen Schulgesetzes findet sich nur ein Bruchteil der Experten-vorschläge wieder. Selbst Hinweise, die gesetzliche Unschärfen beseitigt hätten, wurden nicht bedacht.

Besonders brisant ist der Fakt, dass dieser finale Entwurf dem LBR vorab nicht zur Kenntnis gegeben wurde, was von diesem Gremium als Gesetzesbruch betrachtet wird. Aus diesem Grund hat der LBR eine unkonventionelle Entscheidung getroffen und die wichtigsten Themen dem verantwortlichen Bildungspolitiker im Sächsischen Landtag, Herrn MdL Patrick Schreiber, Ausschuss für Schule und Sport, schriftlich zur Kenntnis gegeben.

Einen Auszug dieses Papiers lesen Sie hier:

*Gemäß § 63 (2) SächsSchulG ist der Landesbildungsrat zu Gesetzesentwürfen der Staatsregierung, welche die Schule betreffen, zu konsultieren. Zum Gesetzesentwurf der Staatsregierung vom 11.01.2016 ist die Stellungnahme am 07.03.2016 erfolgt. Zum Gesetzesentwurf der Staatsregierung vom 02.05.2016 wurde der Landesbildungsrat nicht konsultiert, so dass er in seiner regulären Sitzung am 20. Juni 2016 folgende Stellungnahme beschlossen hat.
Hinweis: Aufgrund der vielfältigen Stellungnahmen der einzelnen Mitglieder des Landesbildungsrates nimmt der Landesbildungsrat ergänzend zu seiner Stellungnahme vom 07.03.2016 zu ausgewählten Punkten Stellung.*

1. Der Landesbildungsrat und seine einzelnen Mitglieder haben sich der Aufgabe gestellt, für die zukünftige erfolgreiche Entwicklung des sächsischen Schulwesens Verantwortung mit zu übernehmen.

Der Entwurf des Gesetzes zur Weiterentwicklung des Schulwesens im Freistaat Sachsen vom 02.05.2016 ist ernüchternd. Der Landesbildungsrat und seine einzelnen Mitglieder stellen fest, dass die vorgetragenen Anregungen und Positionen im Vorfeld der Erarbeitung des Gesetzesentwurfes und dann im Gesetzesentwurf selbst weitgehend unberücksichtigt geblieben sind. Der Landesbildungsrat sieht den Gesetzesentwurf als nicht zukunftsfähig.

2. Der Landesbildungsrat plädiert erneut für eine stärkere Profilierung der Bildungsgerechtigkeit im Freistaat Sachsen: „Der Zugang zu gleichwertigen und leistungsfähigen Bildungsangeboten in allen Landesteilen in zumutbarer Erreichbarkeit ist ein Kernelement der Daseinsvorsorge.“ (G 6.3.1 LEP 2013).

3. Sicherung der Schulen im ländlichen Raum Der Landesbildungsrat kritisiert, dass der Gesetzesentwurf der Sicherung der Schulen im ländlichen Raum nicht Rechnung trägt. Zum einen ist unklar, wie der ländliche Raum bestimmt werden soll. Der Landesbildungsrat regt an, die Raumkategorien des Landesentwicklungsplanes 2013 anzuwenden. Diese umfassen die Mittelzentren als ländliche Räume.

4. Inklusion Der Landesbildungsrat bekräftigt das Anliegen, die gleichberechtigte, selbstbestimmte Teilhabe von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen im Hinblick auf die UN-Behindertenrechtskonvention (BRK)

fortzuentwickeln. Dazu gehört insbesondere eine inklusive Ausrichtung des sächsischen Schulwesens in der Gesamtverantwortung des Landes. Der Landesbildungsrat weist darauf hin, dass ein systemisches Inklusionskonzept fehlt und die erforderlichen Erfolgsfaktoren nicht geregelt werden (z. B. Schulbegleitung, Fachpersonal, Schülerbeförderung).

5. Lernmittel Es ist unklar, wie der Lernmittelbegriff bestimmt werden soll. Eine Legaldefinition fehlt. Der Landesbildungsrat regt an, den Begriff gesetzlich zu verankern und Lehr- und Lernmittel in staatliche Finanzverantwortung zu überführen, da er z. B. über die Lehrpläne die erforderlichen Lehr- und Lernmittel festlegt.

6. Schülerbeförderung Um einer an den Schülern orientierten Schülerbeförderung Rechnung zu tragen, lehnt der Landesbildungsrat die geplante Rechtsverordnungsermächtigung für das SMK ab. Mit ihr sollen u. a. Regelungen getroffen werden zu Schülerbeförderungskosten, Höchstzeiten für Schulwege, Definition der „nächstgelegenen Schule“. Regelungsbefugt sind weiterhin die Aufgabenträger (Finanzierungsverantwortung und Entscheidungshoheit in einer Hand). Ersatzweise stünde es dem Land frei, die Schülerbeförderung komplett selbst zu regeln und damit auch zu finanzieren.

7. Schulnetzplanung Der Landesbildungsrat kritisiert nachdrücklich die Beteiligung der Regionalen Planungsverbände bei der Berufsschulplanung. Er fordert die zentrale Planungsverantwortung durch das SMK ein, unter Mitwirkung der Wirtschaft und der kommunalen Planungs-träger. Wichtiges Ziel ist es, mit dem Erhalt der Berufsschulen im ländlichen Raum

sicherzustellen, dass Fachkräfte ausgebildet werden und erhalten bleiben. Dafür bedarf es eines dauerhaften Angebotes.

8. Mittelschule/Oberschule Der Landesbildungsrat erkennt im Entwurf Regelungen, die die Mittelschule/Oberschule mit ihrer Binnendifferenzierung in Realschule und Hauptschule zu tragen hat. Sollte sich die Ressourcenausstattung dieser Schulart mit ihren flächendeckenden Angeboten nicht erheblich ausweiten, ist zweifelhaft, ob die Mittelschule/Oberschule die gewünschten Ziele erreicht.

9. Schulsozialarbeit Der Landesbildungsrat hält es für richtig, Schulsozialarbeit in staatlicher Verantwortung als eine systemische sozialpädagogische Aufgabe zu definieren, da sie immer konkret bei Schülerinnen und Schülern ansetzt. Schulsozialarbeit ist keine Aufgabe der Jugendhilfe im Rahmen des SGB VIII.

10. Schulfinanzierung Der Landesbildungsrat erkennt im Gesetzesentwurf keine Ansätze, das Geflecht der Schulfinanzierung transparenter, effektiver und effizienter zu gestalten. Aus Sicht des Landesbildungsrates ist der Vollzug des aktuellen Sächsischen Schulgesetzes gefährdet, da z. B. die vorhandenen finanziellen Ressourcen nicht ausreichen, den schulischen Erziehungs- und Bildungsauftrag zu erfüllen. Der Landesbildungsrat erkennt bereits jetzt die Notwendigkeit, mehr Finanzmittel für eine angemessene und wettbewerbsfähige Lehrerinnen- und Lehrerbesoldung bereitzustellen. Gleiches gilt für den Bereich der Schulhausbaumittel.

11. Begabungs- und Hochbegabtenförderung Der Landesbildungsrat befürwortet die Aufnahme einer Regelung, nach der

besonders begabte Schülerinnen und Schüler durch Beratung und ergänzende Bildungsangebote in ihrer Entwicklung gefördert werden. Grundlage sollte ein dynamischer Begabungsbegriff sein, d. h. Begabungen entwickeln sich durch Wechselbeziehungen und können in diesem Prozess durch pädagogisches Handeln unterstützt werden. Ein Konzept, wie Begabungs- und Hochbegabtenförderung am Ort der Schule aussehen soll, könnte daher von allen Beteiligten vor Ort erstellt werden.

12. Elternmitwirkung bei volljährigen Schülern Der Landesbildungsrat befürwortet eine Öffnung für die Mitarbeit von Eltern in den Gremien der Elternvertretung. Unbeschadet der Rechte volljähriger Schüler können Eltern Aufgaben der Elternvertretung wahrnehmen.

13. Schulpflichterweiterung Entsprechend den verschiedenen Aufenthaltstiteln des Ausländerrechts (insb. Asylverfahrensgesetz und Aufenthaltsgesetz) befürwortet der Landesbildungsrat eine rechtliche Darstellung der Schulpflicht im Schulgesetz.

Nur eine zentrale Forderung des LVBS findet sich als eine der wenigen Umsetzungen von Änderungsvorschlägen im Schulgesetz wieder - die gesetzlichen Voraussetzungen, damit sächsische BSZ als Kompetenzzentren agieren können.

Trotzdem wird mit dem neuen Schulgesetz unseres Erachtens ein große Chance verpasst – ein modernes und in die Zukunft gerichtetes Schulgesetz zu schaffen, mit dem wir Lehrer die Herausforderungen der kommenden Jahre in gewohnter Qualität meistern könnten. Wir hoffen, dass über den Gesetzgebungsweg wenigstens die wichtigsten Problemstellungen zusätzlich Beachtung finden werden.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ZUR BILDUNG SCHÜLERZAHLEN IN SACHSEN

Im Schuljahr 2015/16 setzten 29 865 Schülerinnen und Schüler ihre Bildungslaufbahn nach der Klassenstufe 4 der Grundschule an einer weiter-führenden Schule im Freistaat Sachsen fort. Davon besuchten 58 Prozent (17 362) eine Mittel-/Oberschule und 42 Prozent (12 503) der Schüler ein Gymnasium. Im Schuljahr 2006/07 betrug dieses Verhältnis noch 54 zu 46 Prozent.

2015 verließen 27 972 Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildenden Schulen. Im Vergleich zu 2006 waren das 21 358 weniger. Wie das Statistische Landesamt mitteilte, beendeten 51 Prozent von ihnen die Schule mit einem Realschulabschluss, 32 Prozent erhielten die allgemeine Hochschulreife, 9 Prozent einen Hauptschulabschluss und 8 Prozent gingen ohne Hauptschulabschluss ab. Im Vergleich zu 2006 erhöhte sich der Anteil der Absolventen mit Hochschulreife um etwas mehr als 4 Prozentpunkte. Die Anteile der anderen Abschlussarten verringerten sich.

Im Schuljahr 2015/16 wurden an den allgemeinbildenden Schulen 27 450 Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf unter-richtet, zwei Drittel von ihnen an allgemeinbildenden Förderschulen, ein Drittel im integrativen Unterricht an den anderen allgemeinbildenden Schulen. Die Zahl der integrativ unterrichteten Schüler hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdreifacht. Auch an den berufsbildenden Schulen werden immer mehr Schüler

mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Regelunterricht integriert.

Weitere statistische Ergebnisse über den Schulbereich im Vergleich der letzten zehn Jahre bietet das soeben erschienene „Statistisch betrachtet - Schulen in Sachsen“.

Weitere Informationen siehe Internet unter: <http://www.statistik.sachsen.de/index.html>

(Medieninformation des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen Nr. 102/2016 zum 15. Juni 2016)

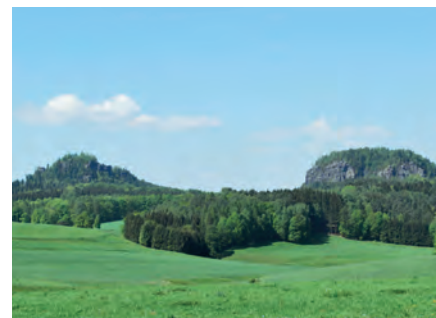
AUSSCHUSS SENIOREN DES LVBS - EINLADUNG ZUR 32. SENIORENVERANSTALTUNG HERBSTWANDERUNG IN DER SÄCHSISCHEN SCHWEIZ MIT SÜSSEM EXTRA

Was gibt es Besseres als an einem schönen Spätsommertag die Natur bei einer Wanderung und die verführerischsten Kreationen der Schokoladenmanufaktur in Thürmsdorf zu genießen? ... Natürlich gar nichts!

Der nächste Ausflug der LVBS-Seniorengruppe findet am **Mittwoch, dem 21. September 2016** statt. Eingeladen sind, wie immer, alle Mitglieder des LVBS im (Un-)Ruhestand. Natürlich sind auch die (Ehe-)Partner, Verwandte und Bekannte herzlich willkommen. Bitte mit festem (Wander-)Schuhwerk und bei Bedarf auch Trekking-stöcken anreisen. Der Weg von Stadt Wehlen nach Königstein ist zwar nicht besonders anspruchsvoll, aber er verläuft durch unebenes Gelände.

Anreise mit der Bahn:

Treff um 8:30 Uhr an der Anzeigetafel im Hauptbahnhof Dresden, Abfahrt 8:59 ab Dresden Hautbahnhof



Anreise individuell:

Treffpunkt ist ca. 9:30 Uhr am Bahnhof in Stadt Wehlen

Programm:

Wanderung von Wehlen über die kleinen Bärensteine nach Thürmsdorf. Dort Besuch der Schokoladenmanufaktur inklusive eines ca. 90minütigen Schokoladenkurses, einer kleinen Brotzeit und Möglichkeit des Einkaufes im Schokoladen. Abschließende Wanderung nach Königstein und Rückfahrt mit der S-Bahn.

Rückfahrt:

Die S-Bahnen fahren halbstündlich von Königstein nach Dresden.

Der LVBS übernimmt für die Teilnehmer die Fahrkosten der S-Bahn von Dresden und zurück sowie die Kosten für den kleinen Schokoladenkurs in der Schokoladenmanufaktur Thürmsdorf. Bei der Teilnahmemeldung geben sie bitte bis zum 09.09.2016 die teilnehmende Personenzahl sowie Ihren Treffpunkt an (vorzugsweise über die Homepage des LVBS, aber auch per E-Mail, schriftlich oder telefonisch in der Landesgeschäftsstelle in Dresden möglich).

*Andreas Fülll
Ausschuss Senioren des LVBS*

RECHTS- UND RENTENBERATUNG

Kostenlose Rechtsberatung zu Arbeitsrechtsfragen für LVBS-Mitglieder im Jahr 2016 an folgenden Tagen:

07.09.2016 05.10.2016
02.11.2016 07.12.2016

Die **kostenlose Rentenberatung** findet für Verbandsmitglieder an folgenden Tagen statt:

29.09.2016 27.10.2016
24.11.2016 22.12.2016

Ort jeweils: Sächsischer Beamtenbund
Landesgeschäftsstelle
Theresienstraße 15, 01097 Dresden

Zur Vermeidung von Wartezeiten ist die telefonische Anmeldung unter **0351 4716824** zu empfehlen.

Hinweis: Bitte nehmen Sie zur Rentenberatung einen von der LVBS-Landesgeschäftsstelle bestätigten Rechtsschutzantrag mit. Den Rechtsschutzantrag können Sie unter **www.lvbs-sachsen.de** herunterladen.

TERMINE

Bitte beachten Sie folgende Termine bei der Zusendung von Beiträgen:

Ausgabe: 11-12/2016 01-02/2017 03-04/2017
Redaktionsschluss: 07.09.2016 14.11.2016 17.01.2017

IMPRESSUM

LVBS Sachsen e. V.
Strehlener Straße 14, 01069 Dresden
Telefon: 0351 47591020
Fax: 0351 47591020
E-Mail: kontakt@lvbs-sachsen.de
www.lvbs-sachsen.de

Redaktion: Der Landesvorstand

Fotos: Fotolia, Photocase, Photodune, LVBS

